



präsentiert



TAGE AUSSERHALB DER ZEIT

Ein Film von
Britta Mischer
Nana Yuriko

Produktion
Arden Film, Andro Steinborn

Redaktion ZDFkultur/ 3sat
Frank Seyberth

– Kinostart: 3. Mai 2012 –

Pressematerial zum Download unter:
www.movienetfilm.de

VERLEIH

Movienet Film
Rosenheimer Str. 52
81669 München
Tel.: 089-48 95 30 51
Fax: 089-48 95 30 56
info@movienetfilm.de

PRESSEBETREUUNG

LONGPLAYER
Claudia Berger & Sandra Bellin
Mehringdamm 57 Hof 3
10961 Berlin
Tel: 030-616 75 693
team@longplayer-kommunikation.com

PROTAGONISTEN

Christoph
Danny
Steffi Lotta
Juval

und viele mehr

STAB

Britta Mischer	Buch, Regie, Koproduktion
Nana Yuriko	Buch, Regie, Koproduktion
Andro Steinborn (Arden Film)	Produzent
Peppa Meissner	Kamera
Alexander Schmalz	Kamera
Bobby Good	Schnitt
Raúl Soria Andrés	Illustrationen
Reecode	Filmmusik
Brian Cares	Sounddesign
Ben Schneider	Ko- Produzent
Frank Seyberth	Redaktion ZDFkultur/ 3sat

BAR25 – TAGE AUSSERHALB DER ZEIT ist ein durch Crowdfunding gefördertes Filmprojekt.

Deutschland 2012/ Länge: 95 Min/ Format: HD

*„Die Bar25 entspricht dem athenischen Ideal
des philosophischen Wandels im Freien.
Zweckfrei, grenzenlos, berauscht.“
Der Spiegel 38/2009*

KURZINHALT

Ein großer Holzzaun verläuft um den legendären Club Bar25 in Berlin. Über die Grenzen der Stadt hinaus ranken sich die Mythen um das Wunderland für Erwachsene, um endlose Partys, Unmögliches und Verbotenes. Wer es einmal geschafft hat reinzukommen, der kommt so schnell nicht mehr raus. Stunden werden hier zu Tagen, Augenblicke zur Unendlichkeit. Denn hinter dem Bretterzaun erstrecken sich Club, Restaurant, Bar, Hostel und Zirkus – eine pulsierende Welt, in der Zeit keine Rolle spielt. Christoph, Steffi Lotta, Danny und Juval sind die Macher der Bar25 und leben jenseits von festgefahrenen Ideologien und Normen. Sie erschaffen aus einer Brache an der Spree einen Jahrmarkt für Erwachsene. Musik, Ekstase und Kunst sind ihre Formen des Protests für ein selbstbestimmtes Leben. Doch die Umstrukturierung des Spreeufers in Berlin macht auch vor der Bar25 keinen Halt und so steht die Vertreibung aus dem Paradies bevor – jedoch nicht, ohne sich mit einem einzigartigen Spektakel zu verabschieden.

PRESSENOTIZ

BAR25 – TAGE AUSSERHALB DER ZEIT ist ein faszinierendes Zeitdokument über den weltweit bekannten Club am Berliner Spreeufer. Von der Entstehung im Jahr 2004 bis zur Schließung im September 2010 begleitet der Film vier kreative Köpfe der Bar25 und zeigt eindrucksvoll, wie Visionen gelebt und gesellschaftliche Konventionen auf den Kopf gestellt werden. Bewegende Bildwelten lassen den magischen Ort als Dokumärchen wiederauferstehen und entführen den Zuschauer in eine Welt, die frei ist von Normen und Zeitgefühl. Eine Welt voller Leben, Lust und Leidenschaft. Der Entwurf einer Gegenkultur im 21. Jahrhundert.

Britta Mischer und Nana Yuriko sind die Regisseurinnen von BAR25 – TAGE AUSSERHALB DER ZEIT, zudem haben sie den Film koproduziert. An ihrer Seite: Produzent Andro Steinborn (OMA IN ROMA, FUNNY GAMES, DIE GRÄFIN) von Arden Film. Frank Seyberth zeichnet für die Redaktion ZDFkultur/ 3sat verantwortlich. BAR25 – TAGE AUSSERHALB DER ZEIT ist ein durch Crowdfunding gefördertes Projekt.

*„Es gab Menschen, die lieber ihren Job verloren,
als am Montagmorgen die "Bar" zu verlassen, um ins Büro zu gehen.
Man wollte bleiben an diesem Ort, der einem so wunderbar vorgaukelte,
dass alles gut ist und das Leben ein einziges Fest.“*
Die Welt, 03.10.2010

DIE REGISSEURINNEN IM INTERVIEW

„So etwas wie die Bar25 sollte eigentlich unter Denkmalschutz gestellt werden, weil es so einzigartig ist“

Wie kam der Film zustande?

Britta Mischer: Ich kenne Danny und Christoph vom Team der Bar25 schon lange, habe damals mitgeholfen, die Böschung zu roden, als die beiden das Gelände der späteren Bar25 entdeckt hatten. Nana war auch von Anfang an dabei, ganz früher hat sie auch in der Bar gearbeitet. Sie ist ein Typ wie Thierry Guetta in „Exit through the Gift Shop“: Immer mit einer kleinen Kamera unterwegs, immer alles mitfilmend. Wir beide haben uns im Backstage kennengelernt und festgestellt, dass wir ähnliche Interessen haben, dass wir beide Filme machen, und dass unser Schwerpunkt auf Jugendkulturen liegt. Die Bar25-Leute fragten mich dann, ob ich sie bei ihrer politischen Lobbyarbeit mit einem Film unterstützen kann. Und weil Nana schon jede Menge Material gesammelt hatte, haben wir uns zusammengetan. 2007 ist der erste kurze Film entstanden, der auf Arte lief. Wir waren damals aber schon so begeistert, dass wir uns entschlossen, etwas Längeres herzustellen.

Nana Yuriko: Kein Projekt hat mich seit der Euphorie in den Anfangsjahren der Technobewegung so gefesselt wie die Bar25. Seit der Entstehung 2004 begleite ich die Bar25 als Freundin, Teil der Crew und mit der Kamera. Aus purer Leidenschaft zu dem Projekt, habe ich in meiner Freizeit in den ersten Jahren regelmäßig Barschichten gerockt, Abende musikalisch gestaltet und die Oase mitbepflanzt. In den sieben Jahren hat die Bar25 für mich nie an Faszination verloren, im Gegenteil, all meine Erwartungen wurden immer wieder übertroffen... und es bleibt weiterhin spannend. Es ist ein Geschenk, diese unwiederbringliche Zeit mit wunderbaren Menschen aus nächster Nähe erlebt und für die Nachwelt festgehalten zu haben – und mit diesem Film all die Bilder und Erinnerungen zu teilen.

Also konntet Ihr die Geschichte der Bar25 lückenlos dokumentieren?

Britta Mischer: Ja, allerdings haben wir am Anfang nicht alles gefilmt, wir sind über die Jahre immer professioneller geworden, das Equipment übrigens auch. Das erste Material ist von 2004, 2007 haben wir auch angefangen, Interviews zu machen. Insgesamt gibt es über 750 Stunden Filmmaterial.

Euer Film hat einen sehr außergewöhnlichen Look, jedes Bild ist besonders, psychedelisch, märchenhaft...

Britta Mischer: Ja, zuerst haben wir auf Mini-DV-Kameras gedreht, aber dann wurden die Geräte immer besser, und schließlich kam unsere Kamerafrau Peppa Meissner dazu, noch etwas später Alex Schmalz. Die beiden sind sehr darin aufgegangen, haben viel herumexperimentiert, mit Schärfe und Unschärfe und Licht. Und wir mussten darauf achten, nicht mit normalen Fernsehkameras mit diesem verschreckenden Kopflicht drauf zu filmen, denn so eine Nachtsituation in der Bar ist ja sehr fragil. Die Leute wollen auch privat sein, man kann also nicht mit Riesenkameras und hellem Scheinwerfer anrücken. Unsere Kameras waren sehr klein, wir konnten so inmitten der Leute sein. Wir sind auch immer thematisch mitgegangen, wenn das Thema der Party „Hubba Bubba“ war, haben wir uns und auch unsere Kameras eben als Kaugummis verkleidet. Und wir haben auch immer überall ausgehängt, dass wir filmen.

Nana Yuriko: Wir haben auch einfach einen Ehrenkodex. Wir wollen die Leute nicht bloßstellen. Ich wollte immer die Schönheit dieser Bewegung zeigen. Diese Drogenklischees stimmten eben auch für diesen Club nicht. Für uns war spannend zu zeigen, dass die Menschen sich zwar gern gehen lassen, gleichzeitig aber professionell sind und ihren Job auf die Reihe bekommen.

Britta Mischer: Genau, man war draußen, die Sonne ging morgens auf, das Licht schien auf die Köpfe – da gab es wenig Gesichtsdisco. Und wenn, kamen gleich ein paar Elfenwesen die ganz wundervoll aussahen.

Nach welchen Kriterien habt Ihr entschieden, was und wie viel Ihr zeigen wollt?

Britta Mischer: Unser Film ist ein Dokumärchen. Keine Reportage, keine Gesellschaftsbeobachtung. Manchmal könnte zu viel Information über die Protagonisten ja etwas entmystifizieren. Darum haben wir auch diese märchenhaften Zitate-Zwischentitel mit Zeichnungen von Raúl Soria genommen, der ebenfalls aus dem Bar25-Umfeld kommt und schon Plattencover für das Bar25-Label illustriert hat.

In welcher Tradition steht Euer Film?

Nana Yuriko: Es gibt diesen alten Ken Kesey and the Merry Pranksters-Film über einen Roadtrip mit dem Hippiebus, und diese Idee passt für mich sehr schön zur Bar25 – in fiktive Alter Ego-Figuren schlüpfen, in einer Parallelwelt leben. Außerdem haben wir auch an Filme wie „The Trip“ gedacht. Aber unser Werk soll auch ein bisschen die Oral History über diese Zeit in Berlin darstellen. Diese zweite Techno-Generation, nach dem Motto: Unser Club steht zwar, wir wollen aber jetzt mehr als nur Scanner, Beats und Coolness. Wir wollen an die Kreativität der Anfang-90er anknüpfen! Als noch alles handgemacht war.

Dass die Bar25 sich auch für kommerzielle Zwecke hergab, also industriefinanzierte Partys ausrichtete, wurde ihr öfter vorgeworfen.

Britta Mischer: Eigentlich hat natürlich jede Bar und jede Kneipe einen Sponsoren, der die Aschenbecher zahlt, die Bierdeckel bedruckt. Doch weil die Bar25 ein alternatives Projekt war, gab es diese Verrats-Vorwürfe. Ich finde allerdings, dass sie sich nie verkauft hat. Denn die Macher haben immer das gesamte Geld wieder hineingesteckt. Als sie 2010 das Adidas-Projekt hatten, wurde mit dem Geld ein riesiger Park mit Skater-Rampe gebaut, und ein Swimming Pool, für die Allgemeinheit! Da wurden dann herrliche Schlammfeste gefeiert. Die Macher selber haben weiterhin in einem Bauwagen gelebt, und sich mit 20 Leuten eine Dusche geteilt! Das hab ich ja nie verstanden.

Könntest Du denn so leben?

Britta Mischer: Ich glaube, ich wohne lieber in einer Wohnung... aber unsere Kamerafrau Peppia hat dort gelebt, mehrere Monate. Und wir haben in der Bar25 auch geschlafen, manche Partys gingen tatsächlich einige Tage lang.

Können Sie etwas zur Finanzierung des Films sagen?

Britta Mischer: Wir hatten keine Chance auf normale Filmförderung, denn da hätte man das Konzept vor dem Dreh einreichen müssen. Und unser Film war ja eigentlich schon abgedreht. In Berlin gibt es leider keine Förderung nur für den Bereich Postproduktion. Daher schauten wir uns nach Alternativen um, und gerade hatte ein Bekannter von uns eine Crowdfunding-Plattform aufgemacht. Das war eine wirklich gute Alternative. Wir waren eines der ersten Filmprojekte in Deutschland, die durch Crowdfunding gefördert wurden.

Wie hat das funktioniert?

Nana Yuriko: Wir mussten zuerst aus unserem Material einen kleinen Trailer schneiden. Dann haben wir uns Prämien für die Unterstützer überlegt. Songs, ein Kartenspiel, eine DVD... je nach Summe. Es haben 274 Leute mitgemacht, insgesamt kamen 26 000 Euro zusammen.

Hat das gereicht?

Nana Yuriko: Natürlich nicht. Aber immerhin für den Start, wir konnten einen Cutter bezahlen, und die Archivierung. Für weitere Bereiche wie Postproduktion, Ton und Musik konnten wir glücklicherweise auf die Unterstützung von ZDFkultur/ 3sat zählen.

Was möchtet Ihr mit Eurem Film bewirken?

Nana Yuriko: So etwas wie die Bar25 soll auf jeden Fall animieren. Gerade auch außerhalb von Berlin. Ich glaube im Ausland, wo die Gesetzeslage anders ist, ist die Bar25 eine Sensation. Mitten im Stadtzentrum so eine große Fläche für eine so lange Zeit zu bespielen – das ist einmalig.

Britta Mischer: Außerdem soll der Film auch zeigen, was da politisch lief – das Thema Clubsterben ist ja immer noch aktuell. Axel Schulz (*Anmerkung: Manager der Band Die Ärzte*) hat gesagt, so etwas wie die Bar25 sollte eigentlich unter Denkmalschutz gestellt werden, weil es so einzigartig ist.

*„Wer hinter die unscheinbare Tür der Bar25 schreitet,
übertritt nicht nur die Grenze zu einer Parallelwelt.
Er übertritt meist auch seine eigenen.“
jetzt.de, 01.05.2009*

DIE HISTORIE DER BAR25

Juli 2004 bis September 2010

„Bar25, unser Himmel.
Ins Hirn gebrannt sei dein Name.
In deinen Eingang, ich komme.
Dein Programm geschehe, wie im Circus, so auf dem Dancefloor.
Unseren täglichen Spaß gib uns heute
und vergib uns unsere Krankenscheine,
wie auch wir vergeben anderer Notlügen.
Führe uns weiterhin in Versuchung.
Erlöse uns von dem Abtörn,
denn dein ist das Verspulte
und die Magie
und die Fabelhaftigkeit im Fotoautomat.
Schaukel.“

Ein alter silberner DDR-Wohnwagen, der als mobile Bar von Festival zu Festival zog, stand am Anfang der legendären Bar25. Die Idee zur Namensgebung gab ein Aufkleber mit dem Hinweis 25km/h, der auf dem Wagen prangte. Die immer größer werdende Beliebtheit der Bar führte dazu, dass zwei der Initiatoren – Dany Faber und Christoph Klenzendorf – sich nach einem Grundstück als festen Stellplatz in Berlin umschaute.

Es schien Bestimmung zu sein, dass die beiden in der Holzmarktstraße 25 fündig wurden und gemeinsam mit Andreas Söcknick das Gelände der BSR als Zwischennutzer pachteten. Innerhalb weniger Wochen zimmerten sie auf dem Grundstück an der Spree gemeinsam mit Freunden eine Bar in Form einer Westernranch, in der ganze sechs Wochen nach der Eröffnung durchgetanzt wurde.

Christoph und Danny beschlossen, ihre Berufe und Wohnungen aufzugeben und komplett auf das Gelände der Bar zu ziehen. Die Organisation der Bar wurde zu Christophs Job, der Barbetrieb lag in Andreas Händen, Finanzen und Ausbau der Bar übernahm Danny. Motiviert durch den Erfolg des ersten Jahres und der Begegnung mit dem Koch Juval Dieziger, beschlossen die drei das Areal 2005 um ein Restaurant zu erweitern. Juval übernahm die Leitung des Restaurants, das sich daraufhin zu einem Geheimtipp in Berlin für gehobene Küche entwickelte. Unterstützung bei all ihren Projekten erfuhren die Macher von Freunden und Gästen, die das kreative Potential der Bar sowie ihrer Betreiber erkannten und förderten. Als sich schließlich Steffi Lotta der Truppe anschloss, wurde die Bar maßgeblich durch ihren Stil und Kostümfundus geprägt.

ABENTEUERSPIELPLATZ FÜR ERWACHSENE

Über einen Zeitraum von sieben Jahren verwandelte sich diese Brache ohne eigenes Kapital, aber mit viel Enthusiasmus, Idealismus und Kreativität in einen lebendigen Abenteuerspielplatz für Erwachsene. Der organisch gewachsene Kosmos bestand schließlich aus einer Bar mit Tanzfläche, einem Restaurant, einem Zirkus – genutzt als Ort für Theaterstücke, Kinovorführungen und Konzerte – einem Radiosender, Musiklabel und einer Pizzahütte. Zur Entspannung eröffnete auf einem Teil des Areals

ein Spa mit Sauna und Massagewagen, sowie ein Hostel aus Bungalows mit Spreeblick.

Pünktlich zur WM 2010 wurde auf dem Nachbargrundstück die Johannesburg24 errichtet, ein aufwändig bebautes Areal mit Skatepark, Beachvolleyball, Fußball-WM-Stadion, Kapstadtgrill und einer von südafrikanischen Townships inspirierten Bar, eine Poollandschaft und Galerie.

BAR25 KOMMUNE

Auf dem Grundstück der Bar25 entstand nach und nach eine immer größer werdende Gemeinschaft, die in Bauwagen und selbstgezimmernten Hütten lebte. Die insgesamt 14 Bewohner erschufen sich eine Parallelwelt, jenseits konventioneller Wohnstrukturen. Als sogenannte "Business-Hippie-Gemeinschaft" lebten sie einen Gegenentwurf zur bürgerlichen Gesellschaft. Ihr 16.000 qm großer Lebensraum war geprägt von Kreativität, Leidenschaft und Gemeinschaftsgefühl.

So entwickelte sich die Bar25 von einer Underground-Location zu einem Magneten für Kreative, Hedonisten, Orientierungslose, Querdenker, Träumer, Schlafloser und Feinschmecker aus aller Welt. Immer mehr internationale Touristen wollten den einzigartigen Mix aus Hippieromantik, nie endenden Beats, Rock 'n' Roll und einem Hauch Glamour erleben. Quentin Tarantino feierte in der Bar25 die Premiere seines Films "Death Proof", DJ-Größen wie Richie Hawtin wollten auflegen, ohne ihre übliche Gage zu verlangen. Die Einzigartigkeit des Ortes ließ Stunden zu Tagen werden und jedes Zeitgefühl vergessen.

VERTREIBUNG AUS DEM PARADIES

Als Objekt für Investoren war das Grundstück der Bar25 am Spreeufer immer wieder von der Kündigung des Zwischenmietvertrags bedroht. Ein Bürokomplex sollte anstelle des liebevoll geschaffenen Areals erbaut werden. Um ihren Lebensraum zu erhalten, wurden die Macher politisch aktiv und engagierten sich gegen die Umstrukturierung des Spreeufers – ohne Erfolg. 2010 war die letzte Saison der Bar25. Um das Grundstück für Investoren attraktiv zu halten, musste die BSR den mit Altlasten kontaminierten Boden sanieren. Gespräche mit Bürgermeister Klaus Wowereit führten nicht zu einer Wende. Die Akteure mussten aufgeben und bauten die in sieben Jahren gewachsene Bar innerhalb von sieben Wochen wieder ab, jedoch nicht, ohne sich gebührend zu verabschieden. Bei der letzten Party wurden noch einmal alle Register gezogen: ein illegales Feuerwerk, ein eingenebelter Bezirk, ein Schiffshorn, das in der ganzen Stadt zu hören war und ein Großeinsatz der Polizei. Die Abschlussfeier dauerte ganze fünf Tage. Am 14. September 2010 wurde die Musik endgültig abgeschaltet.

NEUANFANG

Steffi Lotta, Christoph, Danny und Juval gaben nicht auf und machen an anderen Orten weiter. Die Bar25 ist für sie zum Lebensprinzip geworden.

DIE PROTAGONISTEN

CHRISTOPH

„Es ist schon dieser Kommunengedanke dahinter, wir tun uns zusammen und schaffen gemeinsam was Großes und verbinden den Spaß mit der Arbeit. Also ich bezeichne das gerne mal als so eine Business-Hippiegemeinschaft.“

„Der Beat ist der Herzschlag.“

Christoph AKA Uwe:

Uwes Frisur sitzt, immer. Recht früh erkannte Uwe dass seine Haare der große Durchbruch im internationalen Showbiz sein könnten. Nicht lange wurde gefackelt, Uwe holte sich kurzerhand seinen persönlichen Friseur welcher mit auf allen kleinen und großen Tourneen dabei war.

Nach seinen großen Erfolgen wie die Konzerte im Kegelclub "Big Balls" und auf der Benefizgala "Miss Thüringen" lebt Uwe nun zurückgezogen, sich in seinem Erfolg labend, mit seinem Uschi in Saalbach-Hinterglemm und betreibt eine Videothek für VHS-Filme. Letzten Monat kaufte er sich einen Whirlpool.

DANNY

„Innerhalb der nächsten 12 Stunden verteilt sich das Konfetti durch den ganzen Laden, innerhalb der nächsten 24 Stunden durch die halbe Stadt und innerhalb der nächsten 48 Stunden, dank Easyjet, durch halb Europa.“

Danny Faber – last man standing – auf dem Dancefloor oder an den Decks! Ein Visionär, dem nicht nur die Musik am Herzen liegt, sondern auch der Groove und Vibe jeder Party. Ob als DJ oder Labelbetreiber, ob im Zuhause an der Spree oder auf einer der unzähligen europäischen Bar25-Showcases, für ihn ist es wichtig, dass die Party die richtige Energie hat. Ein wahrer Perfektionist oder sollten wir lieber sagen: die letzte Grinsekatz, die das Licht ausmacht!

STEFFI LOTTA

„Träume nicht, mach es einfach! Schnapp dir deine Freunde, weil mit vielen kann man viel erreichen. Das ist für uns alle das Lebensgefühl.“

„Also ich sage nur, die Spree wird brennen.“

„Wir haben hier die Liebe in der Dose!“

rote augen , grüne haare , energetische sommersprossen ,
170cm auf geballter multipler Persönlichkeit

Hitschler , mingh mingh , trümmertante , vodkapirat , USCHI
im Wochenendmodus wechselnde Charaktere , von vietnamesisch bis zu 25.0
Promille in 5 Sekunden ist alles dabei

samtig weich , poetisch , zum schreien , komisch...alles aufs mau!
sprachen-legastheniker trotz-dem weltbummler. rotzögere international!

himmelhochjauchzend mit zu tode betrübt, ein feuriges chamäleon was tief fliegt und hoch hinaus will.

engstirnige lotta im wunder land der 25 die ihre grenzen überwindet, lachend, wütend
doch voller liebe
in jeder ritze buntes konfetti

ein leben zwischen knallharter selektion oder umsorgender *muddi*
im wandel *hält sie die möhre hoch * und produziert so manchen zwischen
menschlichen scherbenhaufen
doch das credo lautet * einfach weiter machen*

rote haare , grünen augen , 170cm geballte energie mit Sommersprossen
steffi-lotta

JUVAL

„Herzlich Willkommen im Club deiner Träume.“

„Zeit ist an diesem Ort ein dehnbare Begriff. Zeit ist eben nicht mehr in 24 Stunden eingeteilt, sondern auch mal in 37 oder 72,5.“

Zwischen Heiterkeit und Hysterie, zwischen heilend und handelnd: Juval ist Zuhause im Tag und in der Nacht. Er kam einst aus den Bergen und fand in Berlin einen Ort, der ihm entsprach. Sein Interesse ist das Schöne, seine Leidenschaft der Genuss. Unter den Surrealisten ist er der suchende Realist, der an alles und nichts glaubt. Nur an die Liebe, denn die hält ihn am kämpfen.

DER STAB

BRITTA MISCHER

Buch, Regie, Koproduktion

Britta Mischer studierte Kommunikationsdesign in Hamburg. Schon früh sind die Themen Jugend, Kultur und Gesellschaft Schwerpunkte ihrer Arbeit: So veröffentlichte sie 2001 den Bildband Die Jüngerer – Mitschnitte aus dem Leben der 13-30 Jährigen (Schwarzkopf Verlag), ihre Portraits über Jugendkulturen sind im europäischen Rock 'n' Pop Museum in Gronau ausgestellt. Seit 2002 arbeitet Britta Mischer als Autorin und Producerin für deutsche Fernsehsender. Ihre Dokumentationen, Reportagen und Features konzentrieren sich auf kulturelle und soziale Entwicklungen in der Gesellschaft. Hervorzuheben sind hier im Besonderen ihre Filme „Jesus' junge Garde, die christliche Rechte und ihre Rekruten“ (2005) für ARD Exklusiv und „Missionare im Gleichschritt – Die Jesus Revolution Army“ für Arte (2006).

Zusammen mit Nana Yuriko rief Britta Mischer 2009 das internationale Jugend-Mediennetzwerk „Global Eyes e.V.“ ins Leben. Um Kindern und Jugendlichen rund um den Globus eine Stimme zu geben, realisieren sie Medienworkshops in Zusammenarbeit mit diversen Stiftungen, dem Auswärtigen Amt oder der Kindernothilfe. Ihre Arbeit brachte Britta Mischer nach Haiti, Palästina, Indien, Südafrika, Brasilien, Kambodscha, Australien und Kuba.

2011 gründete sie mit Nana Yuriko, Peppa Meissner und Alexander Schmalz unter dem Namen 25films ihre eigene Filmproduktionsfirma. BAR25 – TAGE AUSSERHALB DER ZEIT ist ihr erster Kinofilm.

NANA YURIKO

Buch, Regie, Koproduktion

Die japanisch-deutsche Filmemacherin, Autorin und Kamerafrau hat ihre Jugend in Asien verbracht. Sie lebt seit 1994 in Berlin, wo sie zunächst als Grafik-Designerin und Art Direktorin für verschiedene Plattenlabels und Clubs tätig war.

Seit 1999 realisiert sie verschiedene Dokumentarfilme, Kurzfilme, Musikvideos, Reportagen und Beiträge für ARTE, ARD und MTV. Gemeinsam mit Thortelino Kregel produzierte sie die Musiksendung „Total Extrem TV“ für den HR, woraus die Sci-Fi-Trash-Doku-Fiktion "Ibiza Totaal – Schlafen ist Kommerz" (2001) entstand. Als Kamerafrau arbeitete sie unter anderem für die US-Kinoproduktion „Confessions of a Burning Man“ (2003) sowie für Ralf Schmerbergs Lyrikverfilmungen „Poem“ (2006) und „Problema“ (2010). Ihre Leidenschaft sind Dokumentarfilmprojekte über Musik sowie soziokulturelle und nachhaltige Themen. Zuletzt verbrachte sie ein Jahr in Kambodscha. Dort entstand das Frauenportrait „Beautiful Big Sister“ (2009) für die Heinrich-Böll-Stiftung und „Cambodia For Sale“ (2008), ein Film über die Zwangsumsiedlung eines Slums für eine internationale Menschenrechtsorganisation.

Zusammen mit Britta Mischer rief Nana Yuriko 2009 das internationale Jugend-Mediennetzwerk „Global Eyes e.V.“ ins Leben. Um Kindern und Jugendlichen rund um den Globus eine Stimme zu geben, realisieren sie Medienworkshops in Zusammenarbeit mit diversen Stiftungen, dem Auswärtigen Amt oder der Kindernothilfe.

2011 gründete sie mit Britta Mischer, Peppa Meissner und Alexander Schmalz unter dem Namen 25films ihre eigene Filmproduktionsfirma. BAR25 – TAGE AUSSERHALB DER ZEIT ist ihr erster Kinofilm als Regisseurin.

ANDRO STEINBORN

Produzent

In den letzten 12 Jahren war Andro Steinborn in verschiedenen Positionen an der Produktion bzw. dem Verleih von mehr als 40 Kinofilmen beteiligt. Er arbeitete unter anderem als Produzent für X Filme Creative Pool und Geschäftsführer für X Filme International. Von Haus aus Jurist, wechselte Andro Steinborn im Rahmen seiner Tätigkeit für X Filme ins Produzentenfach. LIEBESLEBEN (2007) von Maria Schrader war sein erster Film in dieser Funktion. Es folgten internationale Produktionen wie GOODBYE BAFANA (2007, Regie: Bille August), FUNNY GAMES U.S. (2008, Regie: Michael Haneke) sowie DIE GRÄFIN (2009, Regie: Julie Delpy). 2009 gründete er mit Arden Film seine eigene Produktionsfirma, die in Berlin ansässig ist. Neben BAR25 – TAGE AUSSERHALB DER ZEIT gehört die Komödie OMA IN ROMA (2012, Regie: Tomy Wiegand) zu seinen aktuellen Projekten.

PEPPA MEISSNER

Kamera

Peppa Meissner ist seit zehn Jahren als autodidaktische Kamerafrau und -assistentin auf dem internationalen Kino- und Fernsehfilmmarkt tätig. Sie durfte unter anderem bereits mit Frank Griebe, Franz Lustig, Judith Kaufmann, Sophie Maintigneux, The Chau Ngo und Rainer Klausmann zusammenarbeiten. Als Kameraassistentin von Christoph "Cico" Nicolaisen wirkte sie an „Spielzeugland“ (2007, Regie: Jochen Alexander Freydank) mit, der mit einem Kurzfilm-Oscar ausgezeichnet wurde. Seit Peppa Meissner in Nachtclubs reingelassen wurde, begleitete sie Berliner Elektromusiker und Bands mit ihrer Kamera. 2008 zog sie für BAR25 – TAGE AUSSERHALB DER ZEIT in einen Wohnwagen auf dem Gelände der Bar25 ein. Sie dokumentierte Tag und Nacht, wie Freunde gemeinsam einen Herzschlag von Berlin kreierte. 2011 gründete sie in diesem Sinne mit Britta Mischer, Nana Yuriko und Alexander Schmalz die Filmproduktion 25films.

ALEXANDER SCHMALZ

Kamera

Seit 2001 arbeitet Alexander Schmalz als Kameramann für Film und Fernsehen. Sein Handwerk lernte er neben der praktischen Arbeit bei verschiedenen Kameramännern auch bei Arri, dem Kölner Filmhaus und der Broadcast Engineering Training School. Zu seinem Portfolio Imagefilme für Marken wie Greenpeace, VW, Coca Cola und Becks, Musikvideos sowie Kurz- und Dokumentarfilme. Zusammen mit Britta Mischer, Nana Yuriko und Peppa Meissner gründete Alexander Schmalz 2011 die Filmproduktion 25films.

SOUNDTRACK

Ab 3. Mai im Handel

Pünktlich zum Kinostart kommt auch der Soundtrack "Bar25 – Tage außerhalb der Zeit" in die Läden. Das hauseigene Label der Bar25 begann schon vor über einem Jahr mit seinem engsten Kreis an Musikern an exklusiven Tracks für den Film zu arbeiten, die dann in den Filmschnitt einfließen konnten.

Das Ergebnis war eine beachtliche Sammlung an Werken aus unterschiedlichen Musikgattungen – eine einmalige Sammlung an musikalischen Beiträgen der langjährigen Wegbegleiter dieser Ausnahmelocation.

Inhaltlich ist der Sampler aufgeteilt in zwei Welten: der Dancefloor und der Zirkus. Auch zu Zeiten der Bar25 waren dies die beiden Herzstücke des Clubs, die ihre ganz individuelle Atmosphäre ausstrahlten. Der Dancefloor war der zentrale Punkt der Bar25, hier verschmolz die Zeit und viele DJs spielten die längsten Sets ihres Lebens. Der Zirkus war das Gegenstück für alle die sich in eine Traumwelt zurückziehen wollten. Hier spielten Bands, fand Kleinkunst, Theater und Kino statt. Zu feierlichen Anlässen wurden hier die legendären Konfettischlachten abgehalten.

Getreu dieser Aufteilung enthält die Compilation "Bar25 – Tage außerhalb der Zeit" zwei CDs, die diese Stimmungen widerspiegeln. CD1 "Dancefloor" ist gefüllt mit 11 Clubtracks, deren Spektrum von exklusiven, unveröffentlichten Songs bis hin zu den Hymnen der letzten Bar-Seasons reicht. CD2 "Zirkus" ist eine schillernde Zusammenstellung aus besonderen Liedern von Künstlern, die sonst teilweise ganz andere Musik machen. Durch 15 Songs hindurch wechseln sich bunt Musikstile ab und spiegeln das wieder, was im Zirkus der Bar25 die Mischung ausmachte.

Ähnlich wie der Film selbst wird diese Compilation ein kleines Vermächtnis der Bar25 für die Ewigkeit sein, das man sich getrost ins Regal stellen wird um von Zeit zu Zeit jene Gefühle wieder aufleben zu lassen, die dieser Ort zu seinen Lebzeiten auszulösen vermochte.

Im Vertrieb wird das Bar25 Label von dem renommierten Techno-Profi Word and Sound unterstützt. Zusammen mit dem Produzenten Arden Film werden alle Kräfte zusammengelegt und das Projekt "Bar25 – Tage außerhalb der Zeit" zusammen nach vorne gebracht. Lange Zeit hat das ganze Team auf verschiedenen Ebenen an der Realisierung gearbeitet um sich letztendlich ein Abschiedsgeschenk an sich selbst zu machen. Nun ist es bereit, freigelassen zu werden. Am 3.Mai im Handel!

CD1 „Dancefloor“	Track	Dauer
Acid Pauli	Abschied25	05:03
Soil ain't Solid	25/7 Mode	05:32
Oliver Koletzki	Ingwer/Orange	06:45
Marcus Meinhardt	Endyjoy	06:54
Nu	We love the Sun	06:48
S.Braemer/Niconè	Thank You	02:39
Dirty Doering	I Would	06:37
Nico Stojan	Ginkhohe	07:49
Channel X	Deliverance	06:49
Britta Arnoid	You can see me	05:23
Daniel Dreier & Dale	LaBouf	04:26

CD2 „Zirkus“	Track	Dauer
Reecode	Catching the dawn	01:09
Jake the Rapper	Crazy Paradise	04:38
Wareika	Bazar	07:36
Budzillus	Berlin Waltz	04:54
Kiki Bohemia	Baptism oft he dolls	04:58
Hey O Hansen	If you lovin me	03:01
Jahcoozi	Jimmi’s Dad	03:10
DOP	December 25	04:19
Lee Jones	Quartet	02:47
Pilocka Krach	Oh Yeah Voll Krass	01:07
Rizzoknor	Thin	08:31
Capey Cash	There was a Bar	05:38
Margaret Dygas	Elsewhere	07:30
Don Shtone	Shtone Bar Cese	04:40
Beaner	Me Busca	07:22